



Ausbilder werden

Handlungsfelder



Handlungsfeld I -
Ausbildungsvoraussetzungen
und Ausbildung planen



Handlungsfeld II -
Ausbildung vorbereiten und
bei der Einstellung von
Auszubildenden mitwirken



Handlungsfeld IV -
Ausbildung abschließen



Handlungsfeld III -
Ausbildung durchführen
Prüfungstraining

Ausbilder in Deutschland

70.284 Ausbildereignungsprüfungen (davon 36 % Frauen)
61.690 Personen haben bestanden = 87,8 %

643.023 registrierte Ausbilder (davon 25,9 % Frauen)

Altersgruppen

Ü 50 =	50,0 %
40 - 49 =	24,9 %
30 - 39 =	19,7 %
jünger als 30 =	5,4 %

Jugend (oder Azubis)

„Die Kinder von heute sind Tyrannen. Sie widersprechen ihren Eltern, kleckern mit dem Essen und ärgern ihre Lehrer.“

Sokrates, 470-399 v.Chr.

„Fehlende Disziplin, Mangelnde Leistungsbereitschaft, geringe Belastbarkeit – die Azubis machen unseren Unternehmen Sorgen.“

DIHK-Chef Hans Heinrich Driftmann 2011

Psychische Erkrankungen bei Kindern & Jugendlichen

Prävalenz psychischer und Verhaltensstörungen 2017 (Fälle je 1.000)*

■ Jungen ■ Mädchen

Entwicklungsstörungen



Verhaltens- und emotionale Störungen



Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen



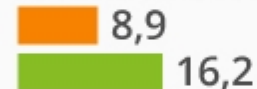
Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen & Faktoren



Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen



Affektive Störungen



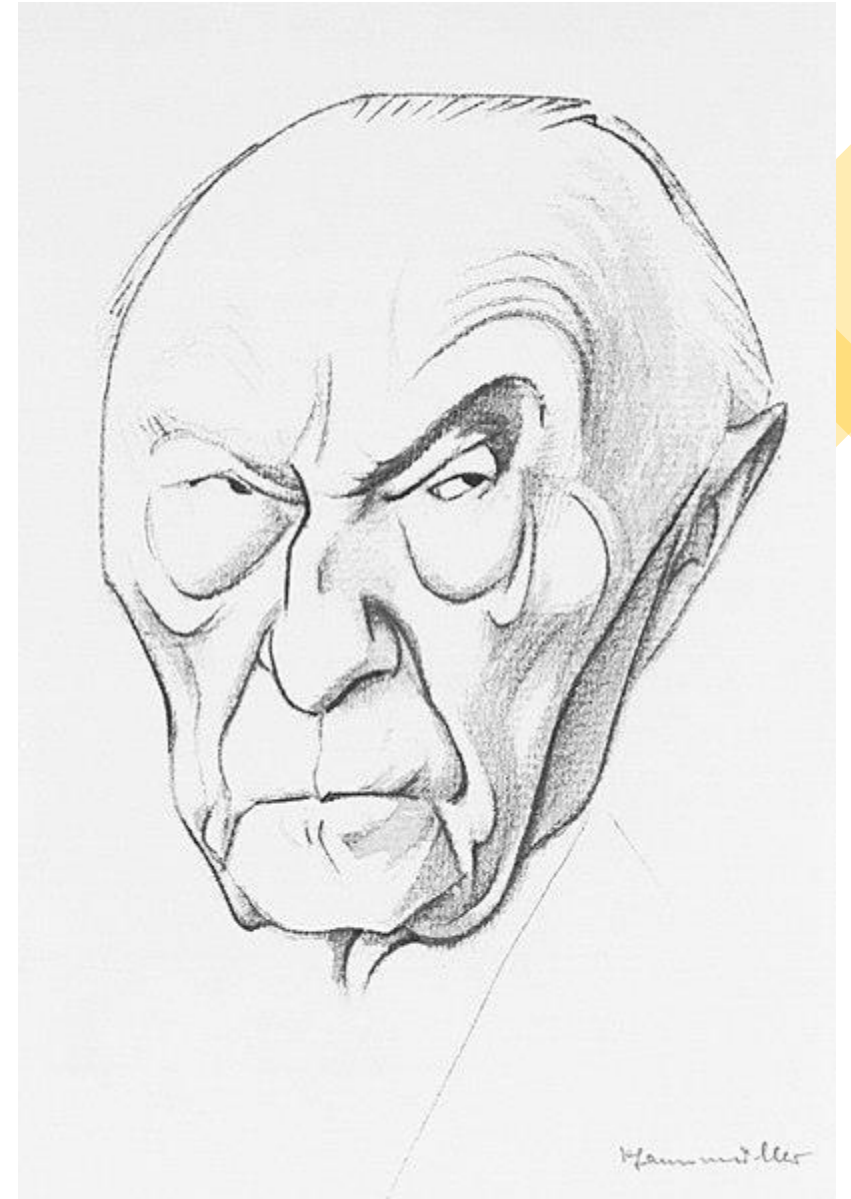
26,7 Prozent aller Kinder und Jugendlichen litten 2017 unter psychischen oder Verhaltensstörungen, die mindestens einmal ärztlich behandelt wurden.

* Diagnosen, wegen denen Kinder und Jugendliche mind. 1 mal in Behandlung waren
Basis: Knapp 800.000 Abrechnungsdaten von DAK-versicherten Kindern und Jugendlichen (0 bis 17 Jahre); 2016-2017

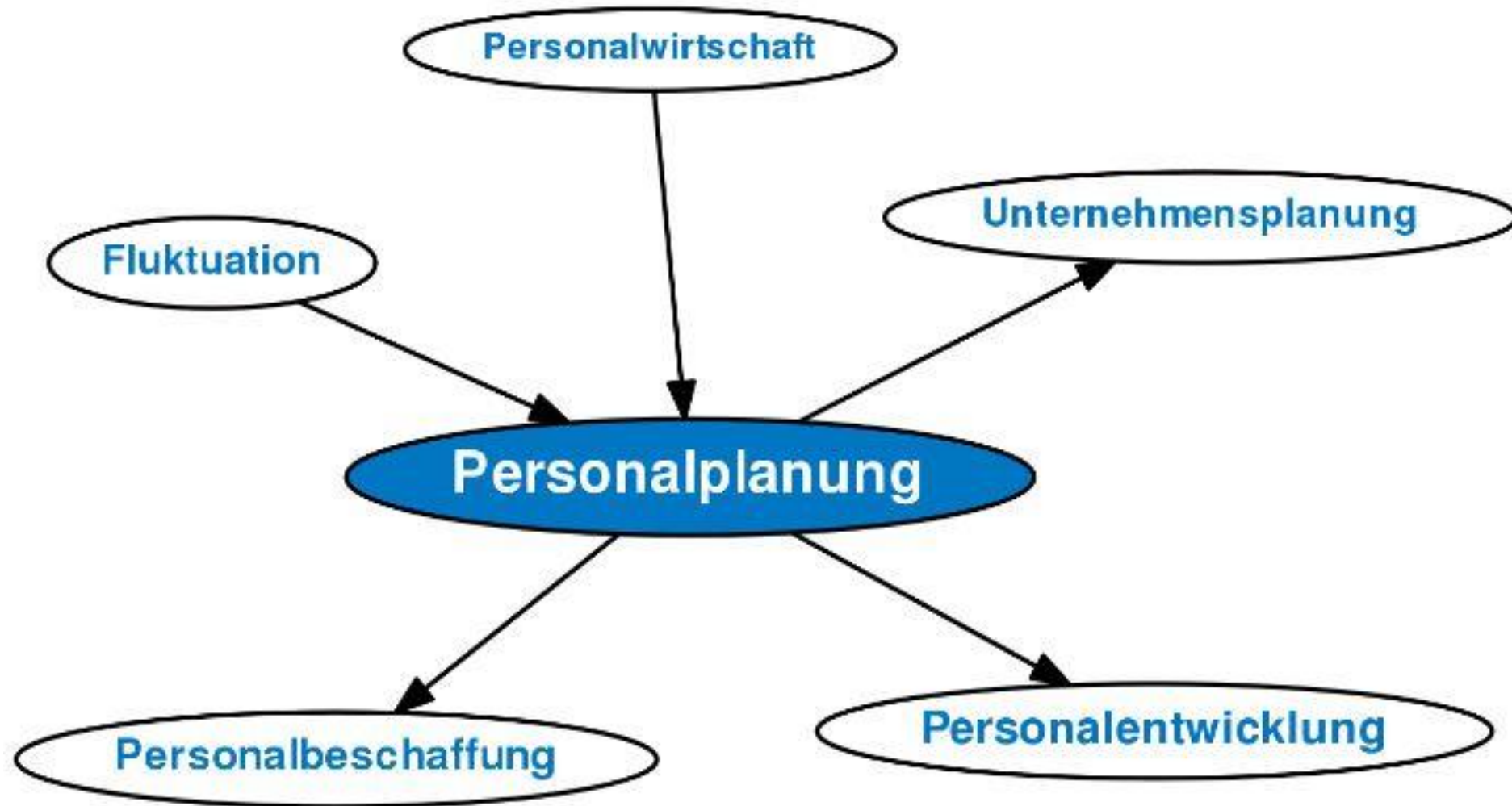
Recht

„Natürlich achte ich das Recht.
Aber auch mit dem Recht darf
man nicht so pingelig sein.“

*Konrad Adenauer
Oberbürgermeister von Köln
von 1917 bis 1933*



Personalplanung



Lernen

„Man kann das Pferd zum Wasser führen,
aber man kann es nicht zum Trinken zwingen.

Das Trinken ist Sache des Pferdes.

Aber selbst wenn das Pferd durstig ist, kann es nicht trinken, solange
Sie es nicht zum Wasser führen.

Das Hinführen ist Ihre Sache.“

Gregory Bateson
amerik. Anthropologe

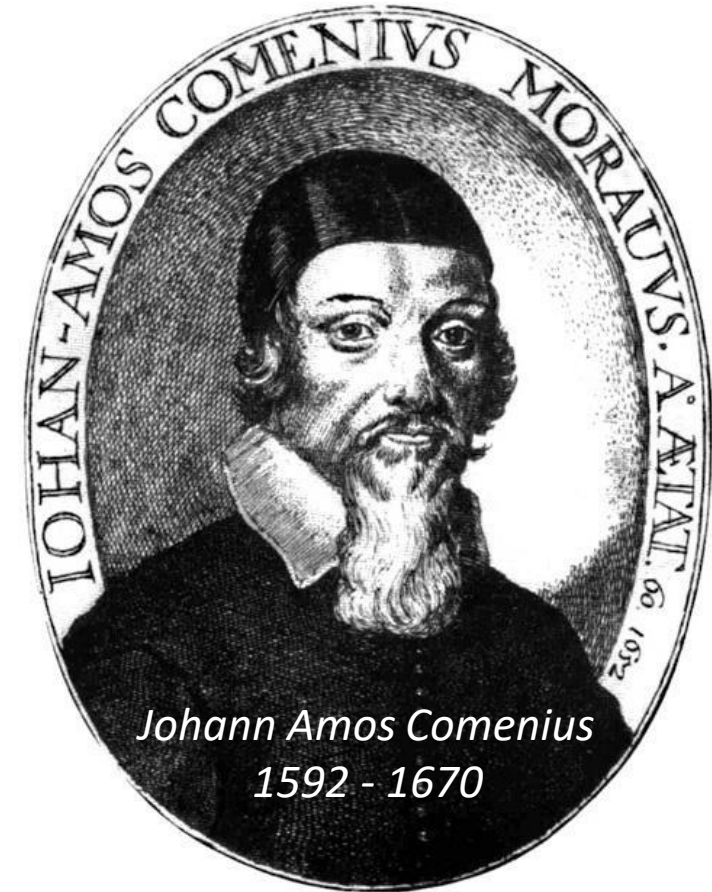
Grundsätze zu leichtem Lehren und Lernen

2. Indem wir dem von der Natur vorgezeichneten Wege folgen, finden wir, dass die Jugend leicht zu erziehen ist, wenn

- I. frühzeitig, bevor der Verstand verdorben ist, damit begonnen wird,
- II. die nötige Vorbereitung des Geistes vorangeht,
- III. der Unterricht vom Allgemeinen zum Besonderen und
- IV. vom Leichten zum Schweren fortschreitet;
- V. wenn niemand durch die Menge des zu Lernenden überladen wird, und man
- VI. stets langsam vorgeht;
- VII. wenn man dem Geist nichts aufzwingt, wonach er nicht aus freien Stücken - der Altersstufe und dem Ausbildungsgang- entsprechend verlangen;
- VIII. wenn alles durch sinnliche Anschauung und
- IX. so gegenwärtigem Nutzen gelehrt wird;
- X. wenn man immer dieselben Methoden bleibt

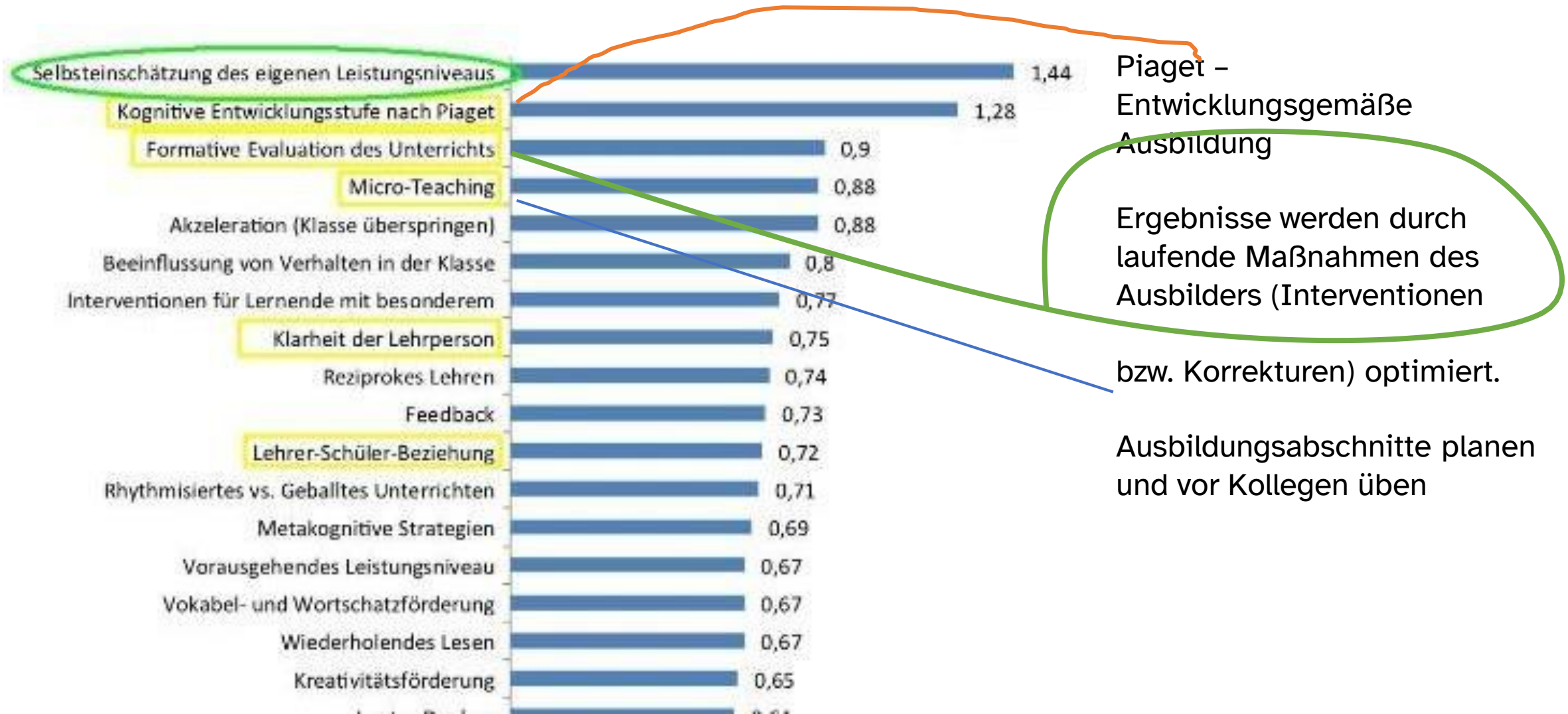
Auf diese Weise, sage ich, wird sich alles leicht und angenehm einprägen.

„Große Didaktik“
1638



„omnes omnia omnino excoli“
(Alle alles ganz zu lehren)

Einflussgrößen und Effektstärke in Bezug auf den Lernerfolg nach John Hattie



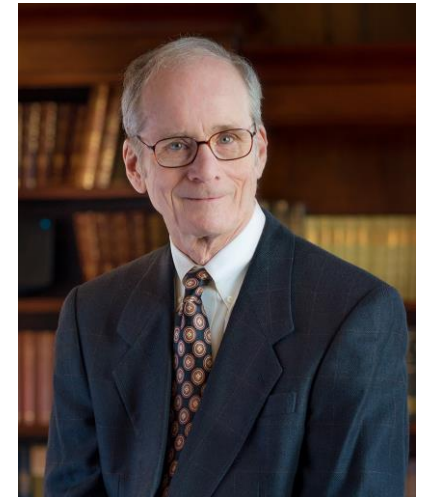
Lernen fördern

Vorwissen schaffen – Prof. Grabner – Bedeutung – ähnliche Situationen – Erwartungsäußerung

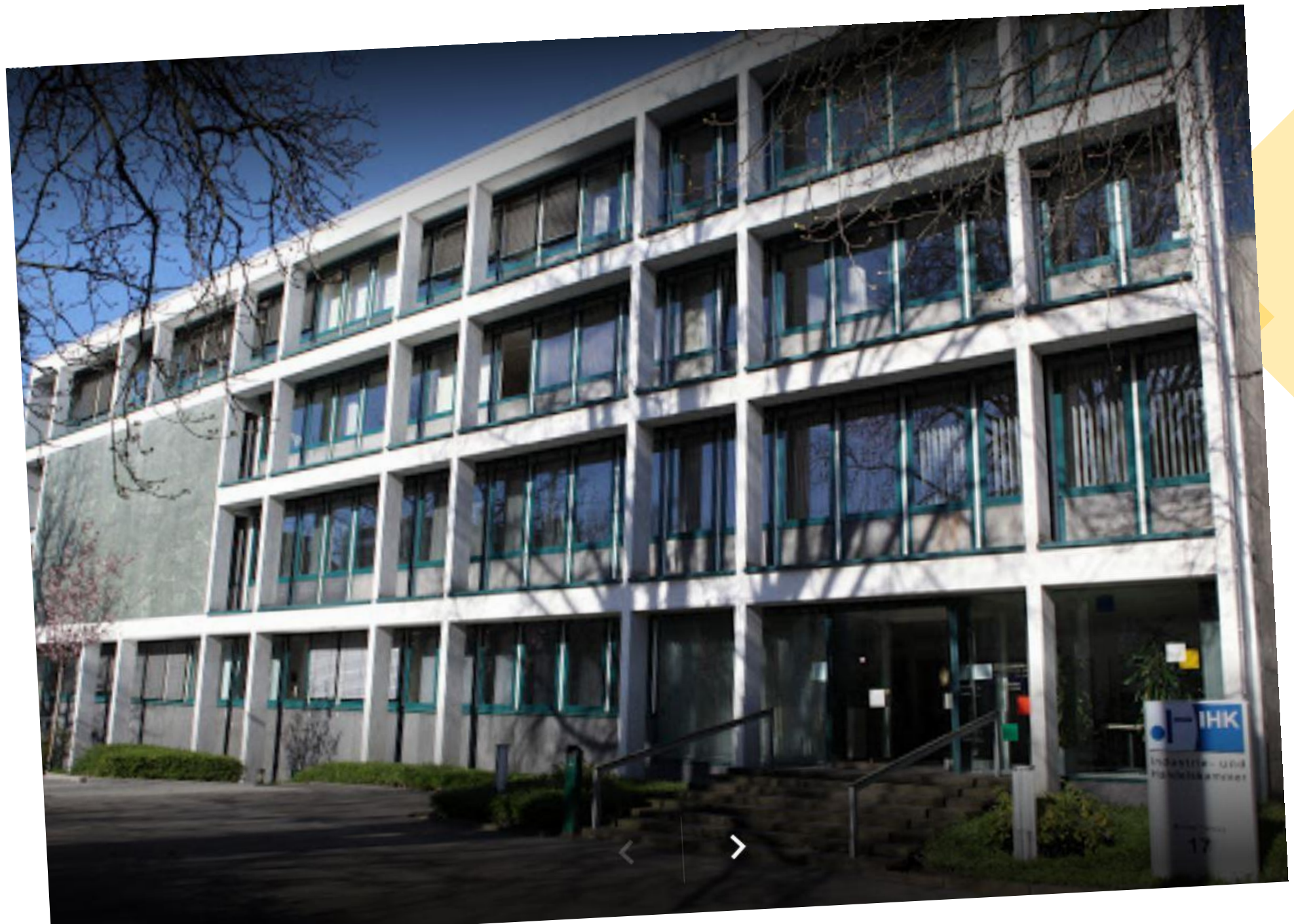
Wiederholung – Prof. Ebbinghaus – Lernfaktor

Motivation – Edward Deci und Richard Ryan – Grundbedürfnisse

Intelligenz – Schlaue haben bessere Noten, höhere Positionen und sind häufiger kurzsichtig



Prüfung



Prüfung

Prüfung zum



„Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikation“ gem.
Ausbildereignungsverordnung

Schriftliche Prüfung - 80 Aufgaben / 180 min


Praktische Prüfung - 15 min Präsentation / 15 min Fachgespräch

Jeweils 50 % erreicht = bestanden

Präsentationsunterlagen komplett vorbereitet
Thema selbst wählen



Das Thema der Ausbildungssituation wählt der Prüfling selbst. Folgende Beispiele von Ausbildungssituationen kommen insbesondere in Betracht:

- Lehr-/Lernprozess bzw. Gestaltung eines Lernprozesses zu einem konkreten Lernziel (Ausbildungseinheit),
 - Einweisung von Ausbildungsbeauftragten,
 - Abstimmung eines gemeinsamen Projektes mit der Berufsschule,
 - Einführung eines neuen Ausbildungsberufes im Betrieb,
 - Planung eines Ausbildungsabschnittes,
 - Auswahl einer betrieblichen Aufgabe als Lernprojekt,
 - Gespräch über ein konkretes Fehlverhalten eines Auszubildenden,
 - Führen eines Beurteilungsgesprächs mit dem Auszubildenden,
 - Festlegen eines betrieblichen Ausbildungsplanes.
- 

Prüfungsvorbereitung

Lernen – IHK AEVO APP – Prüfungsfragen

Konzepterstellung → Präsentationserstellung

Beispielkonzepte und -präsentationen → Internetseite

Simulation der Prüfung mit Fachgespräch

Prüfungszeugnis

nach § 30 Absatz 5 Berufsbildungsgesetz

Fra

geboren am 24. September

hat am 14. Oktober 2010

die Prüfung zur berufs- und arbeitspädagogischen Eignung für die
Berufsausbildung gemäß der Ausbilder-Eignungsverordnung vom 21. Januar
2009 (BGB Teil I Nr. 5 S. 88)

bestanden.

Berlin, 14. Oktober 2010

Industrie- und Handelskammer
zu Berlin



Hauptgeschäftsführer



Lernen ist harte Arbeit.

